

Benefizkonzert

Spenden sollen Tschernobyl-Kindern helfen

Chorazon und Musikerin Cora Krötz stellen bei Adventssingen ihr musikalisches Können in den Dienst der guten Sache



Der Schrobenhausener Benefizchor Chorazon wird geleitet von Cora Krötz. Er tritt am zweiten Adventssonntag in der Pöttmeser Pfarrkirche auf.

Foto: Tanja Staimer

28 Jahre liegt die Atomkatastrophe von Tschernobyl zurück. Für die Menschen im direkten Einzugsbereich des explodierten Reaktors allerdings ist sie höchst präsent, sie und zig nachfolgende Generationen können sie nicht abschütteln: Geschädigtes Erbgut lässt sich nicht austauschen. Der Erlös des Benefizkonzertes der Tschernobyl-Kinderhilfe Pöttmes-Schrobenhausen am 7. Dezember soll denen zugutekommen, die von der Katastrophe stigmatisiert sind: Schwerstbehinderte, chronisch Kranke, Waisen, Familien in sozialer und gesundheitlicher Notlage.

Kinderärztin Alla Ivanovskaja, laut Mitteilung seit fast zwei Jahrzehnten vertrauenswürdige Ansprechpartnerin der Initiative, hat fast ihr ganzes Arbeitsleben im weißrussischen Gomel verbracht. Sie lässt sich – trotz mancher Vorzüge und Erleichterungen an ihrem Arbeitsplatz in der neu erbauten Kinderklinik – nicht täuschen: Weder für sie noch für ihre kleinen Patienten hat sich die gesundheitliche oder die wirtschaftliche Situation geändert. Das Immunsystem ist dauerhaft geschädigt. Virusinfektionen werden verschärft durch schwere Atemwegserkrankungen. Schilddrüsenenerkrankungen steigen weiter an, Skelett und Herzgefäße von Kindern und Jugendlichen erinnern an die von Greisen, schwerste Missbildungen bei Neugeborenen sind an der Tagesordnung. Die Liste ließe sich beliebig fortsetzen. Die Menschen im hoch inflationären Weißrussland müssen für Lebens-mittel fast so viel bezahlen wie hier in Deutschland. Ein Antibiotikum kostet 15 bis 20 Euro. Das monatliche Einkommen vieler liegt unter 200 Euro.

Das Konzert am zweiten Adventssonntag ist gleichzeitig eine Einladung an alle, die den Weg nach Bethlehem jenseits des Konsums suchen. Hermann Plöckl aus Aichach will die Zuhörer mit seinen Texten sensibilisieren für das Bethlehem des 21. Jahrhunderts.

Bewusst sich selbst und sein menschliches Umfeld erleben, ist auch das Grundanliegen von Cora Krötz und ihrem Benefizchor Chorazon. Das professionelle „Laien“-Ensemble geht ungewohnte Wege und begeistert damit. Es bildet den vokalen Schwerpunkt des Konzertes. In Musik und Bewegung, Rhythmus und Klang erfahren die 30 Sängerinnen und Sänger eigene Kreativität und Lebendigkeit.

Sie treten gleichzeitig mit ihren vielstimmigen A-cappella-Gesängen und Liedern aus aller Welt in einen einfühlsamen Dialog mit ihrem Auditorium, vermitteln Musikgenuss und Lebensfreude. Ihrer ganz eigenen Klangvision folgend, entführt Musikerin und Musikpädagogin Krötz als Solistin mit ihrer wandlungsfähigen Stimme in die Polyphonie des Obertongesangs, begleitet vom selten zu hörenden Hang. Birgit Reins sensibler Sopran berührt mit C. Francks Panis angelicus ebenso wie mit Schuberts Ave Maria. Das Bläserensemble der Stadtkapelle Neuburg stimmt unter Leitung von Alexander Haninger auf die Stunde der Besinnung ein. Festliche Barock-Klänge werden von der Empore ertönen. Klassisch akzentuiert wird die Orgel von Ludwig Krammer zu hören sein, im Dialog mit Flöte, Posaune, Trompete und Geige, gespielt von Lorena Schmuttermeier, Bernadett und Monika Schrammel sowie Johanna Gegg.

Spenden werden in Form einer Patenschaft mit monatlich zehn bis 20 Euro verwendet. Damit erhalten Kinder eine bescheidene, aber laut Mitteilung realistische Perspektive. Betreut werden sie von Kinderärztin Alla Ivanovskaja. (AN)

Das Adventssingen findet in der Pöttmeser Pfarrkirche St. Peter und Paul am zweiten Adventssonntag, 7. Dezember, statt. Beginn ist um 15 Uhr. Spendenkonto: IBAN DE38721692180101874187, Schrobenhausener Bank.